

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.
Helleste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Vierteljährlich 25 Mk. ohne Zusatzen. — Einzelne Nummern 20 Pf. — Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 3. Gemeindeverbands-Kontokonto Nr. 3. — Postfachkonto: Dresden 12548.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreise: Die sechsstündige Zeitungs-
Anzeige 50 Pf., außerhalb der Zeitungs-
hauptmannschaft 75 Pf., im amtlichen Blatt (aus-
von Behörden) die Zeile 200 Pf. — Einzelne und
Reklamen 200 Pf.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 106

Sonntag den 8. Mai 1921

87. Jahrgang

Mittwoch den 11. Mai 1921 vorm. 11 Uhr
öffentliche Bezirksauschuss-Sitzung
im amts-hauptmannschaftlichen Sitzungssaal.

Maul- und Klauenseuche.

Unter den Klauenviehbeständen des Gutsbesizers Jillicher und der Hausbes. verw. Pehold in Bärenstein bei Lauenstein, des Gutsbes. Sidmann und Böhme und des Hausbes. Herrn Lutschke in Dorf Bärenstein ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Weiter ausgebreitet hat sich die Seuche in Stadt Bärenstein unter den Klauenviehbeständen des Wirtschaftsbef. Fischer, des Hausbes. Oskar Heppelt, Wihl. Zimmermann und Selma Bode.

Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums zu Dippoldiswalde am 6. Mai 1921.

Das Kollegium ist vollzählig bis auf den entschuldigenden Stadtverordneten Meinhold. Vom Räte sind erschienen Herr Bürgermeister Herrmann und die Stadträte Gieshoff, Schwind, Jäckel und Halm.

Nach Einweisung des neu ins Kollegium eintretenden Stadtverordneten Herrn Nitsche durch Herrn Bürgermeister Herrmann und Begrüßung desselben namens der Stadtverordneten durch den Vorsteher Herrn Jäckel nimmt man die Neubesehung des durch Wegzug des Herrn Beyer-Maune verwaisten Vizevorsteheramtes vor. Die Wahl fällt mit 8 Stimmen auf Herrn Schumann; 4 Stimmen erhält Herr Schenzer, 1 Stimme Herr Heeger. An Stelle des Herrn Beyer-Maune tritt Herr Schumann in den Rechts- und Verfassungsausschuss und Herr Nitsche in den Einquartierungs-, den Finanz-, den Mietwohnhäuser-, den Müllererschul- und den Spar- und Girokassen-Ausschuss, ferner Herr Nitsche noch für Herrn Kerschmar in den Bauauschuss.

Kenntnis genommen wird von Dankschreiben des Frauenvereins für die verwilligten 8000 Mk. des Turnvereins „Frisch auf“ für Ueberlassung eines Turnplatzes, des Herrn Stadtkassierers Schubert mit Frau für die Aufmerksamkeit am Tage ihrer Silberhochzeit und vom mündlich durch Herrn Bürgermeister dargebrachten Danke der Frau Prof. Ehemann für Pensionserhöhung.

Weiter wird Kenntnis genommen vom Ergebnis einer am 19. 4. vorgenommenen Revision der Girokasse. Hierbei wurde alles in Ordnung befunden bis auf den Umstand, daß nicht alle Konten auf dem Laufenden waren, verursacht durch die Wegnahme einer Hilfskraft, die der Girokasse mittlerweile wieder zugewiesen worden ist.

Wiel Staub wirbelt der nächste Punkt der Tagesordnung auf: der Ratsbeschluss, pachtfrei werdende städtische Grundstücke in Zukunft zu versteigern. Herr Vorsteher Jäckel als Referent bemängelt zunächst, daß in diesem Falle ein Gutachten des Flurausschusses nicht herbeigezogen worden ist, und spricht sich in recht scharfer Weise gegen die Sache selbst aus: eine Stadtgemeinde dürfe derartiger wucherischer Geschäfte nicht machen; die Nachfrage nach Pachtfeld bleibe nicht immer so stark; auch die Pächter machen bereits Front gegen die Stadtgemeinde. Mehrere Stadtverordnete unterstützen ihren Vorsteher. Von Ratsmitgliedern wird der Beschluss vertreten: Man wolle damit denen entgegenkommen, die sich beklagen, daß sie gern auch einmal ein Stück Feld pachten möchten, was ihnen bisher nicht möglich gewesen sei; bereits vor Jahren habe man versteigert, ohne daß jemand Einspruch erhoben hätte; viele andere Gemeinden hätten das Versteigerungsverfahren; die Stadt könne eine Mehreinnahme gebrauchen; Wucher werde schon dadurch verhindert, daß dem Flurausschuss die Auswahl unter den Bietern vorbehalten bleiben solle, der ja auch Gebote mit Rücksicht auf die Person des Pächters ablehnen könne; die neu festgesetzten Pachtsummen seien immer noch sehr niedrig gegenüber solchen in vielen anderen Orten usw. Die Vorlage wird schließlich dem Räte zurückergeben mit dem Eruchen, ein Gutachten des Flurausschusses herbeizuziehen.

Zugewählt werden dem Verwaltungsausschuss der Kinderbewahranstalt der jeweilige Vorsitzende, dem Müllererschul-Ausschuss Stadtverordneter Sieber, dem Siedelungsamte die Stadtverordneten Heeger und Nitsche. (Letzterem haben auch anzugehören die jeweiligen Vorsitzenden des Bau- und des Flurausschusses.)

Gegen die beabsichtigte Linienführung der „Straße 10“ zwischen Wolframsdorfer und Reichstädter Straße ist vom Wehreritztalwerk, dessen Areal in Mitleidenschaft gezogen würde, Einspruch erhoben worden. Die Amtshauptmannschaft hat den Einigungsvorschlag gemacht, die Straße am

Wehreritztalwerk nach dem Bahnhofe zu verdrücken, sodas sie zwischen dem Buchschöner Grundstück und dem Pauschen Acker in die Reichstädter Straße einmünden würde. Das dazu nötige Areal stellt Herr Pausch zum Preise von 10 Mk für den Quadratmeter zur Verfügung unter der Bedingung, daß er von Anliegerbeiträgen befreit bleibt und die Straße innerhalb 5 Jahren gebaut wird. Der Rat hat alles das zum Beschluß erhoben. Die Stadtverordneten lehnen aber die vorgeschlagene veränderte Linienführung ab, da sie diese für unpraktisch halten, insbesondere auch die Weiterführung in einem Zuge nach der Ratsmühle zu, was ebenfalls geplant ist, unmöglich wäre. Auch halten die Stadtverordneten den Einspruch des Wehreritztalwerkes für unbeachtlich. Ueber letzteren hat nunmehr die Amtshauptmannschaft zu entscheiden.

Zur Deckung des beim Rathausbrande der Stadt erwachsenen Schadens hat die Brandversicherungs-Kammer 1498,58 Mk Brandschadensvergütung und 2930 Mk Baukostenzuschuß gewährt. Ein weiteres Gesuch wurde abgelehnt. Die noch ungedeckten 632,08 Mk werden deshalb auf die Stadtkasse übernommen.

Nach Erledigung der Tagesordnung bringt der Herr Stadtverordneter Schubert unter Bezugnahme auf die Gaspreisdebatte in der letzten gemeinschaftlichen Sitzung ein an den hiesigen Gasgeldkassierer Herrn Bormann gerichtetes, allerdings nicht von Herrn Direktor Harnisch gezeichnetes Schreiben des Gaswerkes zur Verlesung, durch welches Herr Bormann angewiesen wird, denselben Gasabnehmern, die die Bezahlung des erhöhten Preises mit Rücksicht auf die zwischen Werk und Stadtrat schwebenden Verhandlungen vorläufig verweigern, mitzuteilen, daß eine Preisherabsetzung nicht eintreten könne, und ihnen, falls auch dann der volle Rechnungsbetrag nicht zu erlangen sei, das Gas abzubrechen und darüber an das Werk zu berichten. (Herr Bormann hat also nicht eigenmächtig gehandelt.)

Herr Stadtverordneter Schenzer weist noch darauf hin, daß durch ausländische Müllererschüler in letzter Zeit wiederholt die Nachtstube arg gestört worden sei, und bittet um Abhilfe. Ihm wird erwidert, das sei Polzeifache.

Vertilgung und Sächsisches.

Tagesordnung zur 7. Sitzung des Bezirksauschusses der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde Mittwoch den 11. Mai 1921, vormittags 11 Uhr, im amts-hauptmannschaftlichen Sitzungssaal. Öffentliche Sitzung: Sachstand bezüglich der im Bezirke in Aussicht genommenen drei staatlichen Kraftwagenlinien. — Verordnung des Ministeriums des Innern, betr. teilweiser Abwälzung der Kosten des Bezirksamts für Kriegerversorgung auf die Bezirksverbände. — Sachstand bezüglich der Kostensarbeiten an der Eisenbahnlinie Obercarsdorf-Buschmühle. — Pflanzbestimmungsstellen. — Frühstückspausen für unterernährte Kinder anstelle der Quäkerspeisungen. — Neufestsetzung der Gehälter der Gemeindevorstände zu Döbbrunn, Döbbrunn, Hänichen und Rehefeld. — 1. Nachtrag zum Ortsgesetz, das Wasserwerk der Stadtgemeinde Altenberg betr. — 4. Nachtrag zur Wasserleitungsordnung der Stadt Frauenstein. — Vereinigung des einen selbständigen Ortsbezirks bildenden „Jagdhauses Rehefeld“ mit der Gemeinde daselbst. — Vereinigung der Rittergutes Verreuth mit der Gemeinde daselbst. — 6. Nachtrag zur Gemeindesteuerordnung für Altenberg. — Besuch des Fabrikbesizers Oskar Biermann-Bienenmühle um Erlaubnis zur Veränderung seiner Wassertriebwerks-Anlage. — 8. Nachtrag zur Gemeindesteuerordnung für Niederfrauen-dorf. — Ortsgesetz über die Erhebung einer Ortsabgabe von Sommerfrischlern in der Gemeinde Bärenstein b. L. — Nichtöffentliche Sitzung: Besuch des Schneidemüllers Arno Klengel-Dorf Bärenstein um Erlaubnis zum Betriebe der Gastwirtschaft, zur Abhaltung von Tanzmusik, sowie zur Veranstaltung von Singspielen, theatralischen Vorstellungen pp. in dem Grundstück Nr. 33 der Ortsliste für Dorf Bärenstein (Übertragung). — Besuch der Frau Anna

Als Sperrgebiete werden erklärt in den Gemeinden Bärenstein, Dorf und Stadt Bärenstein die versuchten und die an diese angrenzenden Grundstücke sowie der Ortsteil Bärenklaus.

Abtag 4—7 der diesj. Bekanntmachung vom 3. Mai 1921 — 579 b O — (Wehreritz-Zeitung vom 5. V. 21 — Nr. 104 —) findet sinngemäße Anwendung. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 6. Mai 1921 Nr. 605 a O.

Stochmehl, Rindergrieß und Nährmittel

können in den hiesigen Verkaufsstellen von allen Nährmittelbezugsberechtigten abgeholt werden. Stadtrat Dippoldiswalde

Weitere amtliche Bekanntmachungen siehe Beilage.

Kentisch geb. Piesch-Neudörfel um Erlaubnis zum Bier- und zum Branntweinschank in dem Grundstück Nr. 9 der Ortsliste für Neudörfel (Übertragung).

— Programm zur Pflanzmusik. 1. Kinderlieder-Marsch von Jelinek. 2. Frühlings-Einzug, Overture von Carl. 3. Goldne Morthen, Walzer von Berger. 4. Seelen-sprache, Lied von Helm.

— Die Stern-Lichtspiele führen morgen Sonntag zum dritten Male das prächtige Filmwerk „August der Starke“ auf der weißen Wand vor. Die beiden letzten Aufführungen waren bis auf den letzten Platz ausverkauft und ein gleiches dürfte auch für die morgende zu erwarten sein.

— Von den auf dem Ferkelmarkte aufgetriebenen 17 Ferkeln wurden 6 verkauft zum Preise von 200—350 Mk für das Stüd.

Bannwitz-Welschhufe. Besprechungen über eine Verschmelzung beider Gemeinden haben dieser Tage zwischen den Gemeinderäten zu Welschhufe und Bannwitz unter Leitung des Herrn Gemeindevorstandes Thomas stattgefunden. Der Antrag ging vom Gemeinderat zu Welschhufe aus, und der Gemeinderat zu Bannwitz erklärte sich zum Eintritt in Verhandlungen bereit.

Tharandt. Zum ersten Punkt der Tagesordnung der letzten Sitzung des Stadtgemeinderats, Unterbringung einer Landwirtschaftlichen Schule, war der Schulvorstand eingeladen worden. Der Bürgermeister sprach sich dahin aus, daß im Interesse der Allgemeinheit eine solche Einrichtung unbedingt unterstützt werden müsse, auch der Schulvorstand dem Plane sympathisch gegenüberstehe, wenngleich betont wurde, daß der Platz in der Schule etwas knapp für den eigentlichen Schulbetrieb werden würde. Man faßte jedoch noch keinen endgültigen Beschluß, sondern wählte zur Erledigung der noch notwendigen Formalitäten einen Ausschuss, der mit dem Landwirtschaftlichen Kreisverein nochmals verhandelt und eine Miete von jährlich 2000 Mk pro Zimmer, einschließlich Heizung und Licht, verlangen soll.

Dresden, 6. Mai. Dem Telexunion-Sachsendienst wird aus zuverlässiger Quelle gemeldet, daß in den beteiligten Kreisen erwogen wird, die Landwirtschaftliche Schule von Dippoldiswalde nach Tharandt zu verlegen, wenn die Verlegung der Forstakademie nach Leipzig perfekt wird. Man hofft auf diese Weise die erwartete wirtschaftliche Schädigung Tharandts zu vermeiden. — (Wir erfahren hierzu, daß diese Verlegung dem Stadtrate bereits amtlich mitgeteilt worden, an dem Weggange der Schule demnach nichts mehr zu ändern ist. Man wird die durch die Verlegung der Schule entstehende Lücke in der Weiterbildung der schulentlassenen Jugend des landwirtschaftlichen Berufs des hiesigen Bezirkes durch einen weiteren Ausbau der Abteilung B unserer Handels- und Gewerbeschule zu beugegen wissen. Verhandlungen darüber sind bereits im Gange. So sehr an sich die Verlegung der Schule zu bedauern ist, darf anderseits wohl mit gutem Recht gesagt werden, daß ein Ausgleich der durch Verlegung der Forstakademie entstehenden wirtschaftlichen Schädigung Tharandts mit dieser Schule nicht erreicht wird. D. Schr.)

— Die Dresdner Friseurgehilfen wollen die Sonntagsruhe erzwingen. Bekanntlich war durch eine Verordnung der Amtshauptmannschaften für einige Sommermonate die Sonntagsarbeit in den Friseurgeschäften verboten, die Verordnung aber dann vom Ministerium wieder aufgehoben worden. Nunmehr will die Gewerkschaft der Friseurgehilfen die Sonntagsruhe wieder zwangsweise herbeiführen. Sie hat beschlossen, daß die der Gewerkschaft angehörenden Friseurgehilfen vom nächsten Sonntag ab nicht mehr arbeiten dürfen.

— Wie verlautet, wird das Verbot der Organisation Escherich, das voriges Jahr erlassen worden ist, in ganz Sachsen in den nächsten Tagen aufgehoben werden.

Döbeln. Von den Stadtverordneten wurde der städtische Kostenbeitrag zu einer Verabredung des Muldenflusses am Burgkabel bewilligt. Diese als Kostensarbeit geplante